

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas**

**Leipzig, 1750**

Schreiben des Herrn Bellin, Ingen. de la Marine, an den Herrn Abt Prevost, wegen der allgemeinen Karte von der ganzen Welt.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14281**



# Schreiben

des Herrn Bellin,

Ingen. de la Marine,

an den Herrn Abt Prevost,

wegen

der allgemeinen Karte von der ganzen Welt.

Mein Herr,



o begierig ich auch gewesen, dasjenige mit aller mir nur möglichen Sorgfalt und Richtigkeit ins Werk zu richten, wozu ich mich in dem zweyten Bande dieses Werkes anheischig gemacht habe, da ich eine allgemeine Karte von dem ganzen Erdkreise versprochen: so läßt mich doch selbst der hitzige Eifer meiner Begierde und meiner Sorgfalt befürchten, es werde diese Karte, da ich sie iho ans Licht stelle, den Kennern und Liebhabern der Erdbeschreibung kein Genügen leisten.

Ich kann wohl sagen, daß ich vielleicht mehr, als jemand, empfinde, wie schwer es sey, ich will nicht sagen vortreffliche, sondern nur solche Karten

## Schreiben des Herrn Bellin

zu machen, die leidlich, und nicht so fehlerhaft sind, als diejenigen, die man vor uns gemacht hat. Da ich ohne Aufhören beschäftigt bin, alle Nachrichten zu sammeln, die zu dieser Art von Studien nöthig sind: so finde ich nur gar zu oft, daß ich von dem Leeren aufgehalten werde, welches sie mir auch bey solchen Ländern lassen, die am meisten besucht worden, und die man für die bekanntesten halten könnte. Wie kann ich nun bey so gestalten Sachen mich unterfangen, eine allgemeine Karte von der Erdkugel liefern zu wollen, und alle ihre Theile auf ein einziges Blatt zu bringen, daß man sie, so zu sagen, mit einem Blicke übersehen kann? Allein, ich habe mich auch wohl gehütet, meine Karte unter einem ganz bestimmten Titel anzukündigen. Es ist ein bloßer Versuch, den ich darbieth. Er wird geschicktere Leute, als ich, vermögen können, uns eine Karte von unserer Erdkugel zu geben, wo man die verschiedenen Länder, woraus sie besteht, und die Meere, die solche theilen und umgeben, mit einiger genauen Richtigkeit sieht. Alles, was ich versichern kann, ist, daß ich weder Nachforschungen, noch Mühe und Fleiß gespart, dieses kleine Stück so weitläufig und so richtig zu machen, als es möglich gewesen. Die Welt mag davon urtheilen, ob ich den Endzweck etwas erreicht habe, den ich mir vorgesezt gehabt.

Ich will nichts von allen denen Karten sagen, worauf man die ganze Erdkugel abgebildet, und welche unsere französischen Erdbeschreiber zu verschiedenen Zeiten heraus gegeben, noch von der Projection, der sie gefolget sind, da sie die Erdkugel in zweene Theile oder Halbkugeln da, wo der erste Mittagszirkel anfängt, zerschnitten, jede Halbkugel in einen Zirkel gefaßt, und die Mittagszirkel und Parallelen durch gekrümmete Linien vorgestellt haben. Es ist wahr, diese Art scheint die Runde der Erde anzukündigen: allein sie kündiget sie so unvollkommen an, und ist über dieses auch so verworren und beschwerlich, ich will nicht sagen, so wenig richtig, wenn man dieselbe gebrauchen will, wozu doch die geographischen Karten bestimmt sind, daß ich geglaubt habe, ich müsse solche verlassen.

In der That, was verlangt man wohl in einer allgemeinen Karte? Man will darauf die Größe der Länder, die Lage des einen gegen die andern, und die Entfernung der Dörter leichtlich erkennen. Nun lasse ich einen jeden urthei-

an den Herrn Abt Prevost.

urtheilen, ob die Karten von der Erdkugel, so wie man sie heutiges Tages vorstellet, diesen Vortheil haben.

Die Methode, der ich gefolget bin, ist nicht neu, obgleich wenig gemein. Die Engländer, die Holländer und Franzosen, haben dergleichen Karten gegeben, welche aus der Erdkugel einen Cylinder machen, der, wenn man ihn aus einander wickelt, die Zirkel der Sphäre durch gerade Linien vorstellet. Man nennet diese Methode *reducirte Karten*, deren ganze Richtigkeit in einer gewissen Vergrößerung der Grade der Breite besteht. Man entwirft darauf die Gegenden der Winde nach dem Compasse, und füget Maßstäbe bey, die Entfernungen abzumessen.

Ich habe geglaubt, ich müsse diese Anmerkung zum Besten derjenigen machen, denen die Mechanik der Karten nicht bekannt ist. Erlauben Sie mir auch, noch einige Betrachtungen wegen meiner Arbeit hinzu zu setzen.

Meine Karte hat die astronomischen Wahrnehmungen zum Grunde, die in verschiedenen Theilen des Erdkreises gemacht worden, um die Breite und Länge vieler Dörter zu bestimmen, und deren Verhältniß mit dem Himmel fest zu setzen. Weil es aber noch viele Gegenden giebt, bey denen man dieses Hülfsmittels beraubet ist: so habe ich mich der Tagebücher und Anmerkungen der Schiffahrer bedienet, um die Strecke, die Lage, und die Breiten der Küsten und Inseln fest zu setzen. Die vier großen Seekarten, welche auf Befehl des Herrn Grafen von *Maurepas* heraus gegeben worden, haben mir viele Arbeit erspart. Sie sind ganz in meine Karte von der Erdkugel gekommen, so wie diejenigen, die ich nachher zum Dienste der königlichen Schiffe entworfen habe, und welche aus Licht zu stellen, die Umstände mich verhindert haben.

Ich scheue mich nicht, zu gestehen, daß ich mich aller der Karten bedienet, die ich für die besten gehalten. Z. E. was China und die Tartaren betrifft, so habe ich die Karten abgezeichnet, welche die Jesuiten davon gegeben; was Siberien und Kamtschatka betrifft, so bin ich *Beerings* Karte und Reise gefolget u. u. und ich habe das Vergnügen, zu sehen, daß alle Beobachtungen und Anmerkungen, die bey verschiedenen Schriftstellern hin und wieder von den ostlichen Ländern in Asien vorkommen, ziemlich genau mit meiner Karte übereinstimmen. Dergleichen sind das Land *Jesso*, die Meerenge



## Schreiben des Herrn Bellin

oder Straße Tesson, die Erzählung des Paters de Angelis, die Meerenge oder Straße Uries, und die Entdeckungen der Holländer auf dem Schiffe Castricoom, die von Don Juan de Gama gesehenen Länder, u. s. w. was ich bis hieher noch nicht hatte mit einander vergleichen können.

Ungeachtet dieser Vortheile aber bin ich überzeuget, daß wir noch genaue Nachrichten von diesen weitläufigen Ländern haben müssen. Wir müssen sie nur von einem Gelehrten A) von dem ersten Range erwarten, der allein im Stande ist, dieses Chaos aus einander zu wickeln.

Die westlichen Gegenden von America sind noch weniger bekannt, als die östlichen von Asia; und ich bin überzeuget, daß sie nicht weit davon entfernt sind, vornehmlich seit der letzten Reise der Russen, wovon mir aber doch keine umständliche Nachricht bekannt geworden. Dem sey aber wie ihm wolle, so ist leicht aus meiner Karte zu sehen, daß die Entdeckungen, welche die Russen von dieser Seite gemacht haben, nichts anders, als die westlichen Theile von America seyn können. Denn ich bin der erstere, welcher gezeigt hat, daß die Länder von America, welche gegen Abend des obern Sees sind, sich weit gegen Westen erstrecken müssen, und ich habe viel Seen und Flüsse entworfen, die bisher den Erdbeschreibern unbekannt gewesen; vornehmlich den berühmten Westfluß, dessen Lauf sich über dreyhundert Meilen weit erstrecken muß, und dessen Mündung man noch nicht weiß, der aber wahrscheinlicher Weise in dasjenige Meer fällt, welches Asien von America absondert. Man kann dasjenige nachsehen, was ich davon in dem dritten Bande der Historie von Neu-Frankreich des Vater Charlevoix gesagt habe.

Was Süd-America betrifft: so habe ich mich der Wahrnehmungen bedienet, welche die französischen Mitglieder der Akademie, so wohl zu Peru als auf ihren Reisen, gemacht haben; und vornehmlich dasjenige, was Herr de la Condamine von dem Amazonenflusse ans Licht gestellet hat. Was das übrige America und die Südsee angeht, so verweise ich auf die Karte von dem mittäglichen Ocean, welche aus den Seekarten im Jahre 1739 herausgegeben worden, und auf diejenige, die von dem Südmeere oder Mar del Sud im Jahre 1740 herausgekommen.

Die A) Herr de l'Isle, welcher aus Petersburg zurück gekommen.

an den Herrn Abt Prevost.

Die andern Theile erfordern eine viel zu weitläufige Untersuchung und Vorstellung, als daß ich sie in die engen Gränzen einschließen könne, die ich mir allhier vorgeschrieben habe. Ueber dieses wird mich auch der Verfolg dieses Werkes verbinden, besondere Karten zu geben, und mich in solche einzelne Stücke einzulassen, wobey diese Anmerkungen ihren natürlichen Platz finden werden.

Es ist mir nichts mehr übrig, als daß ich noch einigen Liebhabern der Erdbeschreibung antworte, welche gewünscht hätten, daß ich in dem fünften Bande mehr Stücke, sonderlich aus der Topographie, gegeben hätte, als wovon weniger darinnen vorkommen, als in den vorigen Bänden.

Ich muß zugeben, daß in einer Sammlung von Reisen nichts Angenehmers ist, und mehr gefällt, als wenn man viele Karten darinnen findet, und daß nichts mehr Vergnügen macht, als getreue Grundrisse von den Küsten und Häfen. Allein jede Sache hat ihre Gränzen. Man hat sich nicht vorgenommen, einen allgemeinen Atlas, oder einen Portuland heraus zu geben. Die englischen Verfasser haben sich, was den geographischen Theil anbetrifft, noch mehr eingeschränkt, als wir. Wenn man ihre Ausgabe mit dieser vergleicht: so wird man sehen, daß ich genöthiget gewesen, fast alle englische Karten zu verbessern, daß ich mich in besondere einzelne Stücke eingelassen, wovon sie, wie man glauben kann, keine Kenntniß gehabt; kurz, daß ich die Anzahl der Karten und Grundrisse ansehnlich vermehret habe. Die Holländer haben unsere Vorzüge so gut gemerket, daß sie die englischen Karten weggelassen, und den meinigen gefolget sind.

Damit ich aber denjenigen vollends antworte, welche glauben möchten, sie sollten mehr von uns erwarten, als wir gethan haben: so will ich hier ein Verzeichniß von denjenigen Stücken hersetzen, die ich in dem fünften Bande geliefert habe.

1. Eine besondere Karte von der Rhede zu Bengala und dem Flusse Cantombell.
2. Karte von der Bay Saldana.
3. Karte von der Bay St. Helena.

Diese drey Karten sind aus Manuscripten und treuen Nachrichten genommen, die von vielen schlechten Zeichnungen unterschieden sind, womit man insge-

## Schreiben des Hrn. Bellin an den Hrn. Abt Prevost.

mein die Sammlungen von Reisen zieren zu müssen glaubet, die aber falsch sind. Dieß ist ein Mißbrauch, wider welchen die englischen Verfasser nicht genug auf ihrer Hut gewesen.

4. Karte von der Tafelbay und dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

5. Besonderer Grundriß des Forts und der Stadt auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, und dem Garten der Compagnie.

Diese beyden Grundrisse sind um so viel merkwürdiger, weil noch keiner erschienen, der diesen an Richtigkeit und den einzelnen Vorstellungen nahe kömmt. Die Engländer haben sich nur begnüget, eine nicht sonderlich richtige Aussicht von dem Vorgebirge, und einen noch fehlerhaften Grundriß davon zu geben. Man kann eine Vergleichung anstellen, und alsdenn darüber urtheilen.

6. Karte von der Bay von Mozambique. Dieses kleine Stück verdienet die Aufmerksamkeit der Kenner, vornehmlich wenn man es mit einem schlechten Grundrisse vergleicht, der in den ersten Band eingerückt worden.

7. Karte von dem Eylande *Monbasa*.

8. Karte von dem Eylande *Madagascar*.

9. Karte von den Inseln *Comora*, *Anjouan*, *Moally*, u. s. w.

10. Das Reich *Monomotapa* und die benachbarten Staaten.

11. Stadt und Hafen *Macao*.

12. Das Eyland *Formosa*, und ein Stück von den chinesischen Küsten.

Ich habe auch den sechsten und siebenten Band nicht verabsäumet; und wenn ich keine so große Anzahl Grundrisse hinzu gefüget, so ist es geschehen, weil er mir solche nicht zu erfordern geschienen.

Es würde unnützlich seyn, wenn ich diese Anmerkungen noch weiter treiben wollte. Ich ersuche Sie aber, völlig überzeuget zu seyn, daß ich nichts verabsäumen werde, der guten Meynung gleich zu kommen, welche Sie von mir gehabt haben, da Sie mir den geographischen Theil ihres Werkes aufgetragen. Ich habe die Ehre u. u.



Ver-

# Verzeichniß

der in diesem VII Bande befindlichen Beschreibungen und Reisen.

## Fortsetzung des XVI Buches.

Beschreibung von Korea, der westlichen Tartarey und Tibet.

Das III Cap. Eine Beschreibung von der Tartarey, die unter China gehöret.

### Einleitung.

1 Seite.

Der I Abschnitt. Das Gebieth der mancher Tartarn, welches gemeinlich die ostliche Tartarey genennet wird 5 Seite.

Der II Abschnitt. Eine Reise in die ostliche Tartarey, im Jahre 1682, durch den Jesuiten Ferdinand Verbiest 28

Der III Abschnitt. Länder, die den eigentlich sogenannten Mongolen zugehören 37

Der IV Abschnitt. Von dem Lande, das den kalkaischen Mongolen zugehört 47

Der V Abschnitt. Die natürliche Geschichte des Landes der Mongolen u. der Kalkaer 75

Der VI Abschnitt. Verzeichniß der Lagen in der westlichen Tartarey 79

Der VII Abschnitt. Das Land der Cluther oder Kalmucken 83

Der VIII Abschnitt. Die Sitten und Gewohnheiten der Cluther 89

Der IX Abschnitt. Geschichte und Regierungsart der Cluther 100

Der X Abschnitt. Ursprung und Geschichte der Mongolen und Tartarn, aus dem Abulghazi Bahadur Khan 113

Der XI Abschnitt. Die Regierung des Jenghiz Khan aus dem Abulghazi Khan 135

Der XII Abschnitt. Eine fernere Nachricht von den Eroberungen der Jenghiz Khan, aus den chinesischen Jahrbüchern 157

Das IV Cap. Beschreibung von Tibet oder Tibbet. 195

### Einleitung.

195

Der I Abschnitt. Der Name, die Größe, die Gebirge und die Flüsse von Tibet 196

Der II Abschnitt. Von den Königreichen, in welche Tibet eingetheilt worden, besonders dem großen und kleinen Tibet 201

Der III Abschnitt. Eine Beschreibung des Königreichs Lassa oder Barantola 206

Der IV Abschnitt. Nachricht von den Sisan oder Tusan und ihrem Lande 228

Das V Cap. Beschreibung des Königreichs Karazm. 241

Der I Abschnitt. Lage, Boden, Flüsse und Seen von Karazm 241

Der II Abschnitt. Provinzen und Länder von Karazm 245

Der III Abschnitt. Die Einwohner von Karazm. Ihre Sitten und Gebräuche 251

Der IV Abschnitt. Regierung und Staatsveränderung in Karazm 256

Der V Abschnitt. Geschichte der Uzbeker Khane von Karazm 258

Der VI Abschnitt. Die Uzbeker Khane von Karazm mit verschiedenen Veränderungen in diesem Staate 266

Das VI Cap. Beschreibung der großen Buchharen 307

Der I Abschnitt. Name, Größe, Lage und Provinzen der großen Buchharen 307

Der II Abschnitt. Die Einwohner der großen Buchharen, ihre Sitten und Gebräuche 316

Der III Abschnitt. Die Khane der großen Buchharen 319

Das

